

# MEDIZIN VERSTEHEN

Newsletter | Ausgabe 02 | Juni 2015

## Medizin-News

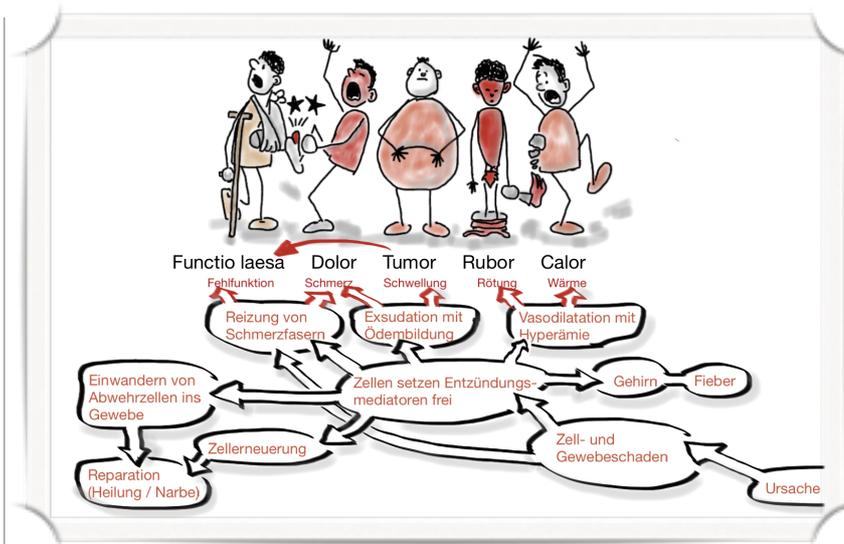
### Kaffe macht Männer hart

Kaffeetrinker leiden seltener an einer erektilen Dysfunktion (ED) (auf Deutsch: Man(n) kriegt keinen hoch). Das gilt vor allem bei einem Konsum von zwei bis drei Tassen pro Tag.

Biologisch plausibel wäre eine vorbeugende Wirkung von Kaffee: Koffein kann eine Entspannung der Schwellkörpermuskulatur und dadurch eine Zunahme des Blutflusses im Penis bewirken. Beobachtungsstudien zum Einfluss koffeinhaltiger Getränke auf Erektionsstörungen sind jedoch zu widersprüchlichen Ergebnissen gekommen. Eine aktuelle Analyse stützt nun den Zusammenhang.

Der Autor der Studie schreibt: „Unsere Ergebnisse zeigen eine niedrigere ED-Prävalenz bei Männern mit Koffeinaufnahme bei einer Menge von zwei bis drei Tassen Kaffees am Tag“.

Quelle: <http://bit.ly/1PceZNW>



## Neuer Screencast: akute Entzündung

Unser Körper reagiert auf einen Schaden mit einer Entzündung. Jede (akute) Entzündung läuft nach dem gleichen Muster ab.

Im Fokus des neuen Screencast von **Medizin verstehen** stehen die typischen Symptome der akuten Entzündung: *Calor, Rubor, Tumor, Dolor* und *Functio laesa*.

Den Screencast gibt es hier

[Screencast Zystitis](#)

und hier

[Youtube](#)

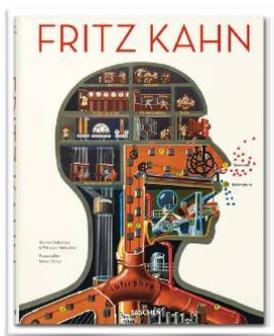




## Was sonst so rumliegt

### Buchtipps «Fritz Kahn»

Kahns Bildideen, die auch von Walter Gropius in seinen Vorlesungen zum Design benutzt wurden, fanden einen breiten Nachhall in der Werbung, im Film und in der Informationsgrafik. In dieser Monografie finden Sie 350 der eindrucksvollsten Illustrationen aus Kahns Büchern mit detaillierten Erläuterungen.



### Lasst knacken!

Das Fingerknacken: Die einen können's nicht lassen und die anderen nervt es bis zur Weissglut.

Wissenschaftler haben nun herausgefunden, wie das Knackgeräusch in den Fingergrundgelenken entsteht.

Den Blogartikel dazu gibts hier:

[Lasst knacken!](#)

## ...and what's next?

Die «InAllerKürze-Serie» wird fortgesetzt mit dem Thema «Das Aktionspotenzial».

Jede Nervenzelle und jede Muskelzelle funktionieren mit Strom: Ja, genau! Wie das Zeug, das aus der Steckdose kommt.

Der «Steckdosenvergleich» hinkt zwar etwas, hilft einem aber, sich ein Aktionspotenzial vorzustellen. Nerven- und Muskelzellen brauchen weder Kraftwerke noch Relaisstationen. Durch einfaches Verschieben von positiver Ladung beginnt die «Action».

Schauen Sie sich den Screencast an!

